„und Blatt...“

die Zeitung des Gmundner Rudervereins

November 2015

www.gmundner-ruderverein.at

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Ruderfreunde!

Die 110. Rudersaison wurde mit dem Abrudern am 18.Oktober offiziell beendet. Bei den meisten Veranstaltungen hatten wir im heurigen Jahr Glück mit dem Wetter, beim Anrudern hat sich der Nachmittagstermin bewährt, Ruderkurse, Jugendwoche, Genussrudern und Vereinsmeisterschaft, 15 Clubabende und auch der sportliche Höhepunkt des Vereins, die Traunseeregatta, konnten meist bei Sonnenschein am Traunsee durchgeführt werden.

Ich möchte mich bei all jenen bedanken die mitgeholfen haben, dass die zahlreichen Veranstaltungen so perfekt funktionierten. Auch bei jenen, die z.B. beim Wellness mithalfen oder oft im Hintergrund, aber nicht unbemerkt Tätigkeiten für den Verein verrichteten.
Die außergewöhnliche Lage unsere Vereins und der Traunsee haben heuer wieder zahlreiche Ruderer von anderen Vereinen angelockt. Wir konnten Gäste aus Bregenz, Kiel, Waging, München, Ulm, Zürich und auch noch von anderen Vereinen begrüßen. In Erinnerung werden uns dabei sicher die unbeschwerten Jugendlichen aus Kiel bleiben, welche als „Flachländer" zum Abschluss ihrer Ruderreise auch noch den Traunstein bestiegen haben.

Aber auch GRV-Mitglieder waren auf Reisen: Bei Wanderfahrten auf der Donau in Bayern, am Po in Italien und bei der Vereinswanderfahrt am Hallstätter See wurden somit auch andere Gewässer erkundet. Natürlich wurde auch sportlich gerudert: Beim Frühjahrsklassiker in Passau, beim Roseninselachter in Starmberg und beim Ruperti Cup in Waging waren vor allem die Achterruderer am Start. Ein Highlight der Masters Ruderer war aber sicher auch der Sieg von Karola Schustereder beim Early Bird am Attersee. Den Sieg in der Gesamtwertung konnte der GRV auch bei der traditionellen 6 Seen-Regatta erringen; Details dazu im Blattinneren.

Unserer Schüler und Junioren waren heuer bei zahlreichen Regatten am Start und konnten dabei Rennerfahrung sammeln und auch Podestplätze einfahren. Wenn auch noch keine absoluten Spitzenplätze dabei waren, so haben dennoch alle Fortschritte gemacht. In der kommenden Saison sollte dann dem/der einen oder anderen Ruderer-In die nächste Stufe zum Rennrudern gelingen. Ein spannendes Jahr war es auch für unser Para Team, welches nach Monaten der Vorbereitung und Training an der WM teilnehmen konnte. Einen Bericht dazu findet ihr im Blattinneren. Grundvoraussetzung für gute Ruderleistungen ist natürlich konsequentes Training und gute Vorbereitung in der Wintersaison.
Für diese Vorbereitung steht natürlich allen Mitgliedern der gut ausgestattete Ergometerraum zur Verfügung. Wie schon in den letzten Jahren gibt es auch heuer wieder das

Training am Donnerstag Abend in der Bezirksporthalle.
Nach dieser kurzen Rückschau möchte ich auch noch einige Veranstaltungen/Termine für die nächsten Wochen und Monate ankündigen.
Der GRV wird mit einem Stand beim Weihnachtsmarkt in der Gmundner Innenstadt (Kirchengasse) vertreten sein. Informationen dazu wurden bereits verschickt.

Die Vorweihnachtszeit ist oft die Zeit von Hektik, Einkaufsstress und unzähligen Weihnachtsfeiern, aber auch der Sonnenwende: Ab 21.12. werden die Tage wieder länger. Der Vorstand möchte euch kurz vor Weihnachten noch zu einem gemütlichen Beisammensein im Verein einladen. Bei Kerzenlicht, Feuer, Maroni und Glühwein wollen wir den Winter begrüßen und uns bereits auf das nächste Frühjahr freuen und darauf anstoßen.
Das Sylvesterrudern zum Jahreswechsel gehört ja schon zu den Klassikern.

Ein wichtiger Termin im Vereinsjahr ist die Jahreshauptversammlung; diese findet am Freitag, den 29.Jänner um 19:30 Uhr beim Gasthof Grünberg statt.

In dieser „und Blatt"-Ausgabe findet ihr auch noch weitere interessante Berichte, Ankündigungen und Termine.
Als letztes der 3 neuen Ehrenmitglieder hat Horst Nussbaumer einige Zeilen über seine Zeit beim GRV, seine sportlichen Erfolge und seine aktuelle Funktion als Präsident des Österreichischen Ruderverbandes geschrieben.

Ich wünsche euch gute Unterhaltung mit dieser „und Blatt"-Ausgabe und hoffe, dass wir uns bei einer der kommenden Veranstaltungen sehen.

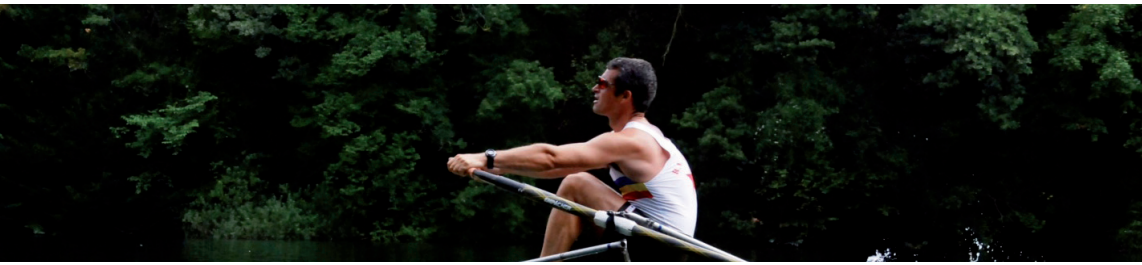
Euer Klaus Reingruber

Titelbild: Ausfahrt mit den Genussruderern im Rahmen der Jugend-Ruderwoche
Bild unten: Wanderfahrt auf dem Hallstättersee

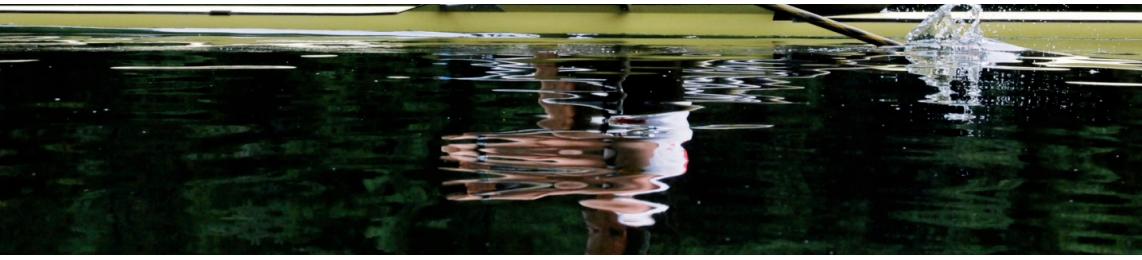
EHRENMITGLIED HORST NUSSBAUMER

Wie bereits in den letzten Ausgaben von „und Blatt..." freut es uns, heute wieder einem der drei erfolgreichsten Sportler des Gmundner Rudervereins, die die Ehrenmitgliedschaft in der letzten Jahreshauptversammlung verliehen bekamen einen Bericht zu widmen. Waren es in den letzten Ausgaben Karola Schustereder und Rainer Holzhaider, so wird dieser diesmal Horst Nussbaumer gewidmet.

HORST NUSSBAUMER:



Ich habe vor einigen Jahren anlässlich des 100 Jahrjubiläums des Gmundner Rudervereins meine Gedanken und Erinnerungen für die Festschrift festgehalten und möchte Teile des Textes von damals wieder verwenden.
Was sind meine Erinnerungen, wenn ich an meine ersten Kontakte mit dem GRV denke? Warum bin ich zu diesem Sport gekommen? Wie hat es sich ergeben, dass dieser Sport mein ganzes Leben beeinflusst hat? Warum habe ich diesen Sport für einige Jahre meines Lebens zu meinem Beruf gemacht? Würde ich das wieder machen? Diese und noch mehr Fragen stelle ich mir, wenn ich darüber nachdenke, was der GRV für mich bedeutet.
Die ersten Sommer, die ich im GRV am Traunsee verbrachte, verbinde ich in meiner Erinnerung mit viel Spaß, den ich mit vielen Gleichaltrigen gehabt habe. Wir verbrachten die Tage damit, zu baden, Tischtennis zu spielen und nebenbei mit Rudern - Rudern in allen Bootsklassen mit verschiedenen Besetzungen. Irgendwann in dieser Zeit begannen wir, Schülerrennen im Gig Art C Doppelvierer zu bestreiten - die ersten Rennen also. Als ich 13 war, veränderte sich das Rudern so langsam zum Training hin. Ich begann an Rennen im Einer teilzunehmen, und aus einer Mischung aus Talent, Freude an der Bewegung, am Rennrudern und an den Reisen durch Österreich änderte sich meine Einstellung zum Rennsport allmählich. Ich wurde österreichischer Schülermeister im Einer und gewann zunehmend Freude am Rudersport, der inzwischen zu einem Fixpunkt in meinem Leben geworden war.



Unter der fachlichen Anleitung meines Trainers Jürgen Döderlein konnte ich mein Talent mit vielen Trainingsstunden so weit entwickeln, dass ich im Juniorenbereich zweimal österreichischer Meister im Einer, sowie 7. und 5. bei Juniorenweltmeisterschaften werden konnte.

Ich wurde später oft mit der Frage konfrontiert, ob ich denn nichts versäumt hätte durch die viele Zeit, die ich dem Sport gewidmet habe. Aber dadurch, dass ich immer das konkrete Ziel vor Augen hatte, nämlich im Rudersport alles erreichen zu wollen, stellte sich diese Frage nie. Man kann viel mit seinem Leben anfangen, und ich wollte eben Ruderer werden; damit war klar, dass ich diesem Ziel alles unterordnen würde.

Nach dem Übertritt in die Allgemeine Klasse beschloss ich, meinen Sport von nun an hauptberuflich auszuüben. Der Trainingsaufwand stieg in dieser Zeit stark an, und ich konnte mich im Rahmen der Heeres-Sport-und-Nahkampf-Schule dem professionellen Training widmen. Damals hatte ich das Glück, in Wien gemeinsam mit den damaligen Größen des Rudersports, wie Arnold Jonke und Christoph Zerbst trainieren zu dürfen. Ich nutzte das Privileg, mir von Weltmeistern abschauen zu können, wie professionelles Training und auch das Leben von Weltklasseathleten auszuschauen hat.

Dank des sehr umfangreichen Trainings und auch der guten Betreuung durch den damaligen Nationaltrainer gelang es mir, mich bald für meine erste Weltmeisterschaft und bald darauf für die Olympischen Spiele in Barcelona im Doppelvierer zu qualifizieren. Im Jahr darauf gewann ich im Einer die U-23-WM. Von nun an konnte ich mich wieder auf meinen Einer konzentrieren und mich für die kommenden beiden Weltmeisterschaften in dieser Bootsklasse qualifizieren und dann auch einen Startplatz für Österreich bei den Olympischen Spielen in Atlanta erringen. In diesen Jahren wurde ich auch mehrmals österr. Meister im Männer Einer.
Viele Rudervereine traten in dieser Zeit mit dem Vorschlag an mich heran, ob ich denn nicht den Verein wechseln möchte, um für einen großen Ruderverein zu starten: Ich könnte damit Meistertitel in Großbooten gewinnen und hätte auch die Unterstützung eines Großvereines. Für mich persönlich stellte sich diese Frage nie, denn ich hatte beim GRV immer die bestmögliche Unterstützung, die ich brauchte. Dank der Großzügigkeit des GRV´s und vor allem des damaligen Obmannes Günter Müller hatte ich immer das neueste Boots- und Rudermaterial zur Verfügung, um auf Weltklasseniveau an internationalen Bewerben teilzunehmen.

Nach den Olympischen Spielen in Atlanta ergab sich für mich die große Chance, in ein Mannschaftsboot zu wechseln. Gemeinsam mit dem neuen Nationaltrainer gründeten wir einen neuen Männer Doppelvierer. Es gelang uns auf Anhieb, uns in der Weltspitze zu etablieren, und in den nächsten Jahren gewannen wir zweimal den Gesamtweltcup, eine Bronzemedaille bei den Weltmeisterschaften, sowie einige Siege bei großen Weltcuprennen.

Unvergesslich wird mir unser Sieg bei der berühmten Rotseeregatta in Erinnerung bleiben. Bei meinen dritten Olympischen Spielen in Sydney meinte es das Schicksal nicht sehr gut mit uns. Eigentlich wollte ich dort mit einer olympischen Medaille meine Karriere beenden, was uns leider nicht gelang. Nach dieser Saison beendete ich meine Karriere als aktiver Ruderer und schloss mein Studium ab.
Ich verwendete einige Jahre weniger Zeit für den Rudersport; allerdings lässt dieser Sport keinen mehr los!

Wie sehr mich nach einigen Jahren der Rudersport wieder eingeholt hat, hätte ich mir nicht träumen lassen. Im März 2013 kandidierte ich mit meinem Team als Präsident des Österreichischen Ruderverbandes und fülle seither mit großer Freude dieses Amt aus. Unser größtes Ziel war es, österreichischen Ruderern wieder Chancen zu geben, an Olympischen Spielen teilzunehmen. Leider konnte sich für die Spiele in Peking und London niemand qualifizieren; und dieser Schmach musste ein Ende gesetzt werden. Mit einer völlig neuen Trainerstruktur konnten wir die Leistungen der Sportler so weit steigern, dass sich bei der heurigen Weltmeisterschaft zwei Boote für die Olympischen Spiele in Rio qualifizieren konnten. Für Rennruderer muss die Teilnahme an Olympischen Spielen das höchste Ziel sein; ich musste zu meiner großen Verwunderung in den letzten Jahren erkennen, dass nicht alle Trainer und Athleten dieses Ziel teilen. Ich führe das darauf zurück, dass keiner von den heute aktiven Ruderern jemals bei den Spielen war und somit zu Hause nicht erzählen kann, wie großartig das dort ist, und somit die Nachwuchssportler nicht den Drang verspüren, alles zu geben, um auch Teil einer Olympiamannschaft zu sein. Mit großem Aufwand konnten wir diesen Trend heuer unterbrechen, und ich bin guter Dinge, dass wir nun wieder einen weiteren Aufwärtsschwung im österreichischen Rudersport erleben werden. Langfristig wird uns das vor allem dann gelingen, wenn alle Rudertrainer qualitativ hochwertige Arbeit leisten und ihren Sportlern gute Rudertechnik, richtiges Training und das Gefühl für Teamsport vermitteln, und große Vereine wie der GRV diese Arbeit unterstützen.
Eine weitere Erneuerung stellt das Pararowing dar. Auch hier gilt es, dass wir international den Anschluss finden müssen. Andere Nationen haben die Entwicklungen, die wir jetzt gerade durchmachen, bereits vor 10 Jahren gemacht und sind uns deshalb um einiges voraus. Hier danke ich vor allem dem Gmundner Ruderverein, dass er seine Pararowing Mannschaft so großzügig unterstützt. Wir können auch sehr stolz auf diese engagierten Ruderer sein, weil sie mit großem Trainingseinsatz an der unterstützenswerten Idee der Teilnahme an den Paraolympischen Spiele arbeiten. Der GRV leistet hier Pionierarbeit und wird in ganz Österreich dafür bewundert.

Ich danke dem GRV dafür, dass er mir ermöglicht hat, meinen Lebenstraum umzusetzen, und war einigermaßen überrascht, bei der letzten Hauptversammlung zum Ehrenmitglied ernannt zu werden.

Das erfüllt mich mit besonderem Stolz.

Horst Nussbaumer

GENUSSRUDERN 2015

Gleichbleibender Beliebtheit erfreute sich auch in der Rudersaison 2015 das Genussrudern. Im Gegensatz zum Vorjahr gab es heuer nur 6 Ausfalltage durch Schlechtwetter; mittwochs konnte 18 mal gerudert werden, Dadurch war auch eine Steigerung der Kilometerleistung auf insgesamt 2.643,8 km möglich. An den 221 Ausfahrten beteiligten sich 18 Ruderer und 16 Ruderinnen, im Schnitt ergaben sich somit 12 km je Ausfahrt und Teilnehmer.

Die „Genussruderer des Jahres" werden traditionsgemäß erst bei der Hauptversammlung bekannt gegeben. Aber soviel sei bereits verraten: Bei den Männern gibt es ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen 3 Teilnehmern.
Auch für das Jahr 2016 ersuche ich um rege Teilnahme. Der Mittwochvormittag ist wieder mit der üblichen Startzeit 9 Uhr für jene Ruderinnen und Ruderer reserviert, die ohne Stress gerne im Mannschaftsboot den schönen Traunsee genießen wollen.
Aber wie kam es überhaupt zum Genussrudern? Wie alle Märchen begann es mit „Es war einmal..." ein Grüppchen von Wanderruderern, das jahrelang so manchen Fluss und See befuhr. Doch man wurde älter und älter - und schließlich wurde das ganze Drumherum (Aufladen, Bootstransport, Abladen, Boote Tragen, Umsetzen etc.) halt zu beschwerlich - es ging einfach nicht mehr. Da kam Ernst auf die grandiose Idee: „Wie wäre es, an einem fixen Tag einmal in der Woche im Bootshaus zusammenzukommen, um wieder gemeinsam zu rudern?" Er fand begeisterte Zustimmung, und das war sozusagen die Geburtsstunde des Genussruderns.
Im Laufe der Jahre fand sich eine Gruppe Gleichgesinnter, Horst nahm jahrelang die Mühe der Organisation auf sich und ich mache mir keine Sorgen, dass das Interesse nachlassen könnte. Inzwischen sind auch etliche Sportruderer, die anfangs das Projekt belächelten, zu begeisterten Genussruderern geworden. Selbstverständlich sind nicht nur Pensionisten gefragt, sondern alle, die das Anfängerstadium hinter sich und Freude am gemeinsamen Rudern haben.
Also, hipp-hipp-hurra und auf ein schönes Genuss-Ruderjahr 2016!

Euer „Genuss-Chef" Wolf

RIO 2016! ÖSTERREICH QUALIFIZIERTE SICH MIT MIT 2 BOOTEN FÜR DIE OLYMPISCHEN SPIELE

Im Sommer blickte die ganze Ruderwelt gespannt auf den Lac d'Aiguebelette in den französischen Alpen. Der sonst äußerst idyllische See war eine Woche lang Schauplatz etlicher Hundertstel-Krimis, wo die besten Ruderer der Welt um die Quotenplätze für die Olympischen Spiele in Rio kämpften.

Wie erwartet war das Niveau der heurigen Ruderweltmeisterschaft enorm hoch, dennoch haben zwei Boote aus Österreich zum ersten Mal seit 2007 einen Quotenplatz errudert. Magdalena Lobnig und die Brüder Paul und Bernhard Sieber bewiesen während dieser Regatta mentale, körperliche und natürlich auch technische Stärke in ihren Bootsklassen. Sieht man sich die Ergebnisse der Regatten im Frühjahr an, so war das sicher keine Selbstverständlichkeit. Wirft man aber einen Blick auf das Viertelfinale der Siebers oder das B-Finale von Magdi, so merkt man, dass sie das Ziel „Rio" nie aus den Augen verloren und sich beinhart für diese Regatta vorbereitet haben. An dieser Stelle möchte ich meinen ehemaligen Mannschaftskollegen nochmal zu dieser großartigen Leistung gratulieren.

Der leichte Männer Vierer mit Joschka, Matthias, Florian und Alexander versäumte den Quotenplatz um nur einen Platz; sicher war ihnen die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben. Trotzdem konnten sie bei dieser WM ihre beste Leistung der Saison abrufen und somit auch eine beste Platzierung belegen. Wenn sich die Mannschaft auf die Restquoten-Regatta in Luzern gezielt vorbereitet, so bleibt der Traum von Olympia sicher am Leben.
In Luzern hat jede europäische Nation (+USA, +NZL und +AUS) noch einmal die Möglichkeit, sich mit einem Ersten oder Zweiten Platz die Tickets für Rio zu erobern. Bereits qualifizierte Nationen dürfen nicht daran teilnehmen.

Der RV Gmunden war bei der WM in Aiguebelette sogar mehrfach vertreten. Die Mannschaft des LTA mix4+ mit Benjamin, Gerheid, Rainer, Maria und Steuerfrau Erika hatte heuer ihr WM Debüt und konnte sich mit persönlicher Bestzeit den respektablen 14. Platz errudern. Damit erhielten sie leider keinen Quotenplatz; aber auch für sie bleibt der Traum von Olympia noch erhalten; alle bereiten sich mit vollem Einsatz auf die Restquoten-Regatta vor.

Für sie besteht die letzte Chance einer Qualifikation für Rio am 20. April in Gavirate am Lago di Varese. Auch dort ist mindestens ein Zweiter Platz notwendig.

Ich wünsche viel Erfolg für die bevorstehende Saison.

Einen Link zur Facebookseite der Paras findet ihr auf unserer Homepage:
www.gmundner-ruderverein.at - VEREIN - PARA ROWING

Ergebnisse WM:

Bootsklasse	Mannschaft	Platzierung
LM2-	Markus Lemp, Dominik Sigl	12
LM2x	Paul Sieber, Bernhard Sieber	9
LM4-	Joschka Hellmeier, Matthias Taborsky, Florian Berg, Alexander Chernikov	12
M4-	Alexander Leichter, Clemens Auersberg, Ferdinand Querfeld, Christoph Seifriedsberger	21
LW1x	Stephanie Borzacchini	11
LW2x	Leonie Pless, Lambing Sara	18
W1x	Magdalena Lobnig	9
W2x	Lisa Farthofer, Birgit Pühringer	18
LTA Mix 4+	Pahl Gerheid, Benjamin Strasser, Rainer Putz, Maria Dorn und Stf.: Erika Buchinger	14

Michi Hager

WIKINGER HORN - ACHTERSPRINT-REGATTA

Am 29.8. fand heuer zum ersten Mal auf der Regattastrecke in Ottensheim das Wikinger Horn statt, eine Sprintregatta über 300m, bei der ausschließlich Achtermannschaften an den Start gehen.

Ich konnte mit meinem Achter, der Renngemeinschaft GMU/OTT/WIL/IST, den Ersten Platz bei den Frauen errudern. Neben mir war mit Horst Nussbaumer im OÖ Landesruderverbandsachter noch ein zweiter Gmundner am Start. Horst startete in der Mastersklasse und erreichte mit seinem Team, angetrieben durch den Steuermann Kurt Bodenwinkler, den Zweiten Platz.
Bleibt zu sagen, dass diese Regatta wirklich perfekt organisiert war und viel Spaß machte.

VIELLEICHT EINE GELEGENHEIT, UNSEREN ACHTER „JOHN THE LION“ WIEDER ZUM LEBEN ZU ERWECKEN!!!!

Caroline Haginger

6 SEEN-REGATTA IN SEEWALCHEN

Wie bereits berichtet, fand am Sonntag, den 13. September in Seewalchen am Attersee die 55. Auflage der 6-Seen-Regatta, einem traditionellen Vergleichskampf der Rudervereine Gmunden, Seewalchen, Mondsee, St. Gilgen, Salzburg und Waging (Bayern) statt. Seit Jahren kämpfen diese Rudervereine um den begehrten Wanderpokal, bei dem nicht Einzelleistungen entscheiden, sondern die Gesamtwertung des jeweiligen Vereines den Ausschlag gibt.
Es wurden insgesamt 27 Rennen ausgetragen. Davon konnte der Gmundner Ruderverein 13 für sich entscheiden und somit den Gesamtsieg erringen. Auf den Plätzen 2 und 3 landeten die Gastgeber aus Seewalchen und der Ruderverein Möwe aus Salzburg.

Die Siege der Gmundner Ruderinnen und Ruderer waren quer durch alle Altersklassen zu finden.

Hier noch einmal die Gmundner Sieger in den verschiedenen Bootsklasse:

- Kai Holtmann und Thomas Gruber im Schüler-Doppelzweier
- Franziska Öhlinger im Schülerinnen-Einer
- Franziska Öhlinger, Marie Fürtbauer im Schülerinnen-Doppelzweier
- Jakob Schiller im Schüler-Einer
- Jakob Schiller, Robert Heseltine im Schüler-Doppelzweier
- Thomas Gruber, Kai Holtmann, Alex Schwaiger, Sebastian Gruber, Franziska Öhlinger im Schüler-Doppelvierer mit Steuerfrau
- Lilli Socher, Marie Fürtbauer im Juniorinnen-Doppelzweier
- Karola Schustereder im Frauen-Einer
- Karola Schustereder, Caro Haginger, Katrin Stögmüller, Magdalena Reiser im Frauen-Doppelvierer
- Karola Schustereder, Magdalena Reiser, Horst Nussbaumer, Michael Hager im Mixed-Doppelvierer
- Kathi Koch, Eva Unterauer im Masters-Frauen-Doppelzweier 36
- Kathi Koch, Eva Unterauer, Antje Müller, Erika Buchinger im Masters-Frauen-Doppelvierer 36
- Horst Nussbaumer im Masters-Männer-Einer 36
- Rene Steinberger, Johann Unterauer im Masters-Männer-Doppelzweier 50

DER RUDERNACHWUCHS BEI DEN REGATTEN 2015

Dieses Jahr nahmen wir Kinder und Jugendlichen an sehr, sehr vielen Regatten teil. Ob bei der Indoormeisterschaft oder beim Schulcup, aber auch bei der Staatsmeisterschaft gaben wir unser Bestes!
Wir haben von Montag bis Freitag jeden Tag trainiert und waren den ganzen Sommer lang, fast jede freie Minute im RV.
Diesen Sommer durften wir ein Wochenende in Wien bei der Int. Wiener-Regatta, zwei Wochenenden in Villach und eines in Völkermarkt verbringen.
Wir können mit Stolz sagen, dass wir ein paar Medaillen gewonnen haben!
Genauso wie beim Anrudern nahmen wir natürlich auch beim Abrudern teil und halfen Monika beim Servieren der Gerichte.
Ein großes Dankeschön gilt unserem Trainerteam und allen, die uns bei jeder Regatta beigestanden sind und uns unterstützt haben!
Wir haben nun ein tolles Ruderjahr hinter uns, das wir nicht vergessen werden.

Hier nochmals alle Regatten, an denen wir Kinder/Jugendlichen teilgenommen haben:

Indoormeisterschaft (25.01.2015)
Eurow 1 (24.04.2015-26.04.2015)
Urstein-Sprintregatta (14.05.2015)
Eurow 2 (30.05.2015-31.05.2015)
Schulcup + Trainingsregatta (06.06.2015)
Schulcup Bundesfinale (19.06.2015)
Int. Wiener-Regatta (27.06.2015-28.06.2015)
Traunsee RR (11.07.2015)
Vereinsmeisterschaft (08.08.2015)
Völkermarkter-Sprintregatta (16.08.2015)
Int. Villacher-RR (05.09.2015-06.09.2015)
Ländervergleich in Maribor (12.09.2015)
6-Seenregatta (13.09.2015)
Villach-Staatsmeisterschaft(18.09.2015-21.09.2015)
Landesmeisterschaft (27.09.2015)

Dieser Sommer war einfach legendär, wir haben jeden Augenblick genossen, bei jeder Regatte versucht alles zu geben, und wir haben einfach total viel Spaß gehabt.

Lilli Socher

Mehr Informationen, Berichte und Ergebnisse findet ihr auf der Homepage:

www.gmundner-ruderverein.at - VEREIN - JUGEND

Rio 2016
Faschingsgschnas
im
GMUNDNER
RUDERVEREIN
unter dem MOTTO
Rio 2016 laden wir
herzlich zum Gschnas ein!
Wann: Freitag, 5.2.2016
ab 20 Uhr

DIE HERRENPARTIE ULM-REGENSBURG

Durch sorgfältige Planung hatten wir errechnet, dass wir die Strecke der Fahrt zumindest dreimal bewältigen müssten. Das ist jetzt kein einfaches Beispiel und will auch keinen Laien überfordern, aber die Eckpunkte sind einfach zu merken. Die Boote mussten nach Ulm, das Auto nach Regensburg und die Ruderer wiederum nach Ulm. Alles klar? Gottseidank war unser unermüdlicher Reiseleiter Christoph mit von der Partie, und so konnten wir anderen getrost das Hirn ausschalten, in Autos steigen, dann in Züge und wiederum in Boote, von den Booten ab an Land und wieder zurück. Und schwupps waren wir schon da.

Beim Durchlesen der Streckenbeschreibung stellte ich fest, dass wir täglich bis zu 8 Schleusungen zu bewältigen hätten. Als alter Haudecken der Donau-Befahrung entwickelte ich ein Bild im Kopf von gemütlichen Pausen in geräumigen Schleusen. Ich packte mir einen Extra-Polster ein, um dort ein Nickerchen machen zu können. Allerdings holte uns dort die Realität schnell ein. Die erste Schleuse war so schmal, dass wir die Luft anhalten mussten, um durchzupassen. Vor allem der Doppelzweier war ohne Ruder auf jeder Seite derart wackelig, dass nach wenigen Minuten zittern der Körper in einen „wohligen" Zustand absoluten Schmerzes überging. Gott sei Dank war das Ganze schon nach 20 Minuten wieder vorbei. Nach der ersten Schleuse hatten wir noch die Hoffnung, dass die Donau stromab ja breiter würde, und daher auch die Schleusen breiter werden sollten. Allerdings spätestens nach der 5. Schleuse warfen wir die Hoffnung über Bord. Alle Kraftwerke an der Donau glichen einander wie ein Ei dem anderen. Offensichtlich hatte man bei der Errichtung nur Geld für einen einzigen Plan, dem man dann konsequent umgesetzt hatte.

Nun zu den Etappen unserer Herrenpartie: Wir bewegten uns - etymologisch betrachtet vom Schwäbischen Ulm in kleinen Sprachnuancen Schritt für Schritt bis zum Bayrischen in Regensburg. Die erste Etappe war von, Ulm wo die Donau noch ein Wildwasserbach ist, bis Dillingen, das sehr schön war. Landschaftlich hat man hauptsächlich meditative bewaldete Eintönigkeit links und rechts vom Fluss. Für alle, die uns nachfolgen, sei gesagt, dass es sich um eine sehr einsame Gegend handelt. Also, wenn euer Reiseleiter am GPS einen Gasthof in 2-3 Kilometern Entfernung entdeckt, dann bedenkt, dass es sich um 2-3 Kilometer durch unwegsames Auland handelt. Landet also bei jedem Anzeichen menschlicher Existenz umgehend am Ufer und kehrt ein!

Von Dillingen ging es nach Neuburg. Und auf dieser Etappe bemerkten wir das erste Mal, dass Vatertag in Deutschland eine gewichtigere Bedeutung hat als bei uns. Allerlei Schwimmgeräte mit stark alkoholisierten Vätern und Großvätern darauf stellten sich uns in den Weg. Einmal wurden wir gar angehalten und mussten gegen unseren Willen Bier und Schnaps verkosten. Wir wollten die „Eingeborenen" nicht beleidigen und machten notgedrungen mit.

Von Neuburg ging es weiter über berüchtigte Stromschnellen nach Weltenburg. Weltenburg ist ein Kloster in einer von Felsen umrandeten Engstelle der Donau.
Neben dem Umstand, dass die Mönche dort Bier brauen, waren auch die Nächtigung und die Tausende Jahre alten Klosterzellen ein spirituelles Erlebnis der Sonderklasse. Erwähnenswert für eventuelle Nachahmer ist auch, dass über Nacht der Wasserstand am Strand so weit gestiegen war, dass unsere Boote sich beinahe selbständig auf den Weg gemacht hätten. Zum Glück hatten wir übervorsichtige Angsthasen bei uns, die Schlimmeres verhindert hatten. Tags drauf brachen wir gleich nach der Frühmesse und einem kleinen Schwätzchen mit dem Abt Richtung Regensburg auf. Ohne es auszusprechen, wussten wir: Eines Tages würden wir zurückkehren, dem weltlichen Treiben Lebewohl sagen und die Kutte für immer überstülpen.

In Regensburg, das wirklich eine ausnehmend schöne und lebenswerte Stadt ist, genossen wie die Kulturschätze des „Florenz der Bayern" in vollen Zügen. Obwohl wir immer noch den klösterlich-intellektuellen Spirit in uns hatten, mussten einige von uns sich zu späterer Stunde von der bayrischen Kultur geschlagen geben. Sie hatten sich auf eine Veranstaltung, die man Dult nennt verirrt, und verbrachten qualvolle Stunden stehend und springend auf Tischen, weil das dort so Brauch ist. Die armen Burschen konnten sich erst in den frühen Morgenstunden aus der Gewalt der Einheimischen befreien.

Danach ging's wieder heim nach Gmunden.

Georg Hörlsberger

UNTER DEN TOP 15 DER WELT

Trotz eigener Bestzeit (3:39 Min) bei der Ruder-Weltmeisterschaft in Aiguebelette (F) verpasste der Pararowing LTA Vierer Anfang September die Olympiaqualifikation für Rio. Das Team Heide Pahl, Maria Dorn, Benjamin Strasser und Rainer Putz mit Steuerfreu Erika Buchinger verpasste zwar Platz 8 und die damit verbundene Teilnahme an der Paraolympics 2016, als vierzehnt schnellstes Boot weltweit kann man aber mehr als stolz auf die Leistung der Mannschaft aus Oberösterreich sein.

Seit November des Vorjahres, als das LTA Team sein nagelneues Rennboot bekam, wurde hart trainiert. Christoph Affenzeller, der LTA Trainer, konnte die Mannschaft noch als letzte Vorbereitung vor dem Qualifikationsversuch durch das Abschlusstrainingslager in Völkermarkt führen.
Am 28. August trat die Mannschaft die Reise nach Genf bzw. Aiguebelette zur WM an. Eingekleidet mit dem offiziellen Dress der österreichischen Ruder-Nationalmannschaft, konnte sich der LTA Vierer so noch zwei Tage lang auf dem unbekannten und schwierigen Gewässer einfahren. Die Anreise war einige Tage vor dem restlichen Nationalteam nötig, da noch ärztliche Untersuchungen der Para Ruderer durchgeführt werden mussten.
Am Montag, den 31. August fanden die Vorläufe der Para Ruderer statt. Österreich konnten den 5. Platz erzeilen und deutlich vor Russland die Ziellinie erreichen. Am darauffolgenden Tag trat die voll motivierte Mannschaft zum Hoffnungslauf an. Dabei hatten die Sportler in mehrfacher Hinsicht Pech. Erstens war es ein Hoffnungslauf mit zu vielen überlegenen Gegnern, zweitens macht das Wetter einen Strich durch die Rechnung der Athleten. Topmotiviert, bestens aufgewärmt und fokussiert ging die Mannschaft aufs Wasser, wo sie aber von einem monsunartigen Regenguss empfangen wurden. In wenigen Minuten stand das Wasser im Boot. Mangels anderer Werkzeuge wurde das Boot mit den Sochen der Teammitglieder ausgeschöpft. Damit war natürlich die optimale Vorbereitung auf das entscheidende Rennen passé. Mit 15 minütiger Verzögerung startete schließlich das Rennen, an dessen Ende nur der Einzug ins C Finale am nächsten Tag blieb.
Gemeinsam mit China, Weißrussland, Polen und Russland kam es dann zu einem Showdown für das Team Österreich. Bis 150 m vo dem Ziel konnte Rot-Weiß-Rot die Führung vor China halten. Durch einen kleinen Fehler konnte dann mit einem grandiosen Endsport doch das Team aus dem Reich der Mitte das Rennen gewinnen und sich so knapp vor Österreich auf den 13. Platz in der Gesamtwertung schieben.

Bestens vorbereitet, großartig unterstützt und alles gegeben: dieses Fazit bleibt aus der Sicht des LTA Vierer Teams, das nun das vierzehnt-schnellste Boot der Welt in seiner Klasse ist.

Rainer Putz

NEWS AUS DEM RUDERVEREIN

Ein wirklich tolles Stimmungsfoto vom heurigen Nationalfeiertag: Training des Damen Achter

Viele Gäste besuchten in der heurigen Saison unseren Ruderverein. Hier ein paar stimmungsvolle Fotos von unseren Kollegen aus Ulm, bzw. ein kurzer Auszug aus dem Bericht der Jugendwanderfahrt 2015 des Ersten Kieler Ruderclubs:

PARTY und RUDERn beim Gmundner Ruderverein
.... am nächsten Morgen machten wir uns auf den Weg zum Gmundner Ruderverein. Dort wurden wir sehr nett von einem Vorstandsmitglied empfangen. Er zeigt uns den RV und unsere Schlafplätze, welche sich im Kraftraum des Clubs befanden. Ein Highlight war eine Klappe, die zum Imbiss des Freibades nabenan führte, durch welche man bevorzugt Essen ordern konnte. Tagsüber erkundeten wir in einer kleinen Gruppe die Innenstadt Gmundens und besuchten am Abend mit dem Jugendwart Christoph das bekannte Lichterfest. Nach dem Feuerwerk schlossen wir uns dem Rest der Besucher an und stützten uns in die Partymeile.
Am darauffolgenden Tag beschlossen wie ein letztes Mal rudern zu gehen. Wir erkundeten mit unseren Booten den Traunsee und machten hier eine entspannte letzte Tour, mit der wir den ruderischen Teil der Wanderfahrt abgeschlossen haben.
RUDERER ALS GIPFELSTÜRMER - auf den Traunstein
Tags darauf bestiegen wir auf Empfehlung von Michaela, die wir im RV kennengelernt haben und die uns freundlicher Weise mit der entsprechenden Ausrüstung, sprich Rucksäcken usw. ausgestattet hatte, den 1691 m hohen Traunstein. .....
mehr zu lesen under **www.ekrc.de/jugend-aktuell/jugendwanderfahrt-2015-nach-oesterreich**

NEWS AUS DEM RUDERVEREIN

Wir begrüßen die neuen Mitglieder:

Maria Dorn, Edith Frostel, Hannah Weismann-Stolz, Michaela Thumfahrt, Noah Putz, Gerlinde Steinberger, Christine Söllradl, Ulrike Weismann

Die Fahrtauglichkeitsprüfung haben abgelegt: Kathi Heibl und Karin Harringer

Wir gratulieren sehr herzlich!

Wir gratulieren Kerstin und Christoph Mayer ganz herzlich zu ihrer süßen Tochter Romy!

VIELE BILDER DER HEURIGEN RUDERSAISON FINDET IHR AUF UNSERER HOMEPAGE
www.gmundner-ruderverein.at

Wir gratulieren Karola Schusterede noch einmal ganz herzlcih zu ihrem Sieg bei der Early Bird Regatta am Attersee!

UND NOCH ZWEI VERANSTALTUNGEN:

Unser Christoph hat schon fleißig für den Hatschataler Faschingsumzug gebastelt (siehe Foto). Wer ist dabei?
Bitte einfach bei Christoph melden.

Wir laden euch ganz herzlich erstmals zu einer WINTER-SONNWENDFEIER am Clubgelände am Montag, 21. Dezember 2015 mit Beginn um 19 Uhr ein!
Für das leibliche Wohl wird gesorgt!
Wir freuen uns auf euren Besuch!

OÖLM 2016 IN OTTENSHEIM

Dieses Mal war ich dran mit dem Bootstransport, aber wie in alten Zeiten mit dem kleinen Anhänger, da der große mit den Achtern an den Starnberger See fuhr. Dies war eine logistische Herausforderung, einen 4x+, zwei 2x und drei 1x mitsamt den Rudern und Böckeln etc. nach Ottensheim zu bringen. Aber es gelang ohne Probleme. Caro ging zur Mannschaftsführerbesprechung, und ich lud mit den Jugendlichen die Boote ab und begab mich dann zu den Schiedsrichterkollegen und bereitete mich im Zielturm als Zielrichter auf die Vorläufe über 500m vor. Franzi ruderte im Schülerinnen 1x und fuhr in einem knappen Rennen auf den 2.Platz und qualifizierte sich für das A-Finale. Lilli schaffte dies im Juniorinnen-B 1x mit einem 3.Platz, wobei noch zu erwähnen ist, dass sie dabei die Schlagfrau des Ister-4x ins B-Finale schickte (die sah danach ziemlich sauer drein). Dann folgte eine Pause, in der dann auch die restlichen Boote fertig montiert wurden. Danach blieb für unsere Jugend noch Zeit für ein paar Kartenspielchen auf der Terrasse. Während sich also die Jugend anderer Vereine mit den Handys in die Busse verzog, hatten unsere reichlich Spaß. Auch damit fällt Gmunden (bei anderen Betreuern – ich meine damit positiv) auf! Endlich folgten um 12 Uhr die Finale über 1000m: als erstes die Schüler im 4x+ **(Kai, Thomas, Jonathan, Alex, Sebastian)** . Nur, was sehe ich da aus dem Zielturm? Nur der dritte Platz hinter Ottensheim und Wels? Und Wels war mit „unserer" Heidi sogar schneller!? Das gibt es doch nicht?! 150m vor dem Ziel rudern bei den Ottensheimern nur noch drei (Ruder abgebrochen), und unsere kommen noch?! Mit einem tollen Endspurt schaffen sie den **2. Platz**, und wenn nicht Thomas am Start vom Rollsitz gefallen wäre ….
Dann folgte das Finale von Franzi, und die WM-Strecke 2019 zeigte ihr Verbesserungspotential. Während 3 Personen den Einlauf der Plätze 4,5,6 gleich sahen, sagte die Zielkamera, dass der 4. nun 6. und der 6. nun 4. sei. Für Franzi war die Diskussion egal, sie war so und so 5. Lilli konnte im Finale nicht mehr zulegen und wurde 6. Im Schüler 2x starteten Thomas mit Kai und Jakob mit Robert. Hier ging der Endspurt zu Gunsten von Wels aus, die den Bugball vorne hatten und **Jakob** und **Robert** auf den **3.Platz** verwiesen, dahinter Thomas und Kai. Im Juniorinnen-B 2x kämpften **Lilli** und **Franzi** mit einem Boot aus Ottensheim Bord an Bord um den **3. Platz** und konnten diesen auch hauchdünn für sich entscheiden. Damit haben alle Jugendlichen eine Medaille errungen, keiner ging leer aus! Im Schüler-1x starteten noch Thomas, Jakob und Robi und so war auch die Platzierung hinter dem Dritten Platz, der sich für Thomas knapp nicht ausging. Danach wurden die Boote wieder aufgeladen, der Vierer etwas zu weit vorne, so dass man den Bugball schon durch die Windschutzscheibe sehen konnte. Wir waren also froh, als wir wieder daheim im Verein waren und dass wir bei keiner Linzer Ampel damit eingefädelt haben. Aber der wäre eh versichert gewesen ….

Wolfgang Öhlinger

KONSEQUENTES TRAINING ZAHLT SICH AUS

(oder: Unser erfolgreicher Frauenachter)

Roseninselachter/ Starnberger See 12 km, Ruperti Pokal/Waginger See 18 km
Jeden Dienstag, 18 Uhr, trafen sich die Frauen zum Training für den Frauenachter. Dafür wurde sogar eine WhatsApp-Gruppe installiert, wo man sich ganz unkompliziert an- oder abmelden konnte.
Magdalena Reiser (Schlagfrau), Eva Unterauer, Erika Buchinger, Antje Müller, Hanna Kruppa, Kathi Heibl, Ilse Schreiner, Christa Kraus, Barbara Öhlinger und Steuermann Wolfgang Ploberger.
Meistens ruderten wir nach Traunkirchen mit diversen Übungen und vor allem einer Pyramide bis 50. Die Mädels gaben wirklich immer alles und schenkten sich nichts.
So war es dann soweit, dass wir uns zum Roseninselachter für den 26. 9. 2015 meldeten.
Unsere RuderMasters Männer ließen das natürlich nicht auf sich ruhen und starteten kurzerhand in einem Riemenachter. Unser Obmann Klaus Reingruber, Rene Steinberger, Hans Unterauer, Unterauer Max, Hager Michael, Benny Strasser, Michael Tinzl, Rainer Putz und Steuermann Helmut Stögmüller waren mit von der Partie.
Im Nu waren am Vorabend die Boote am Hänger verladen, und bald in der Früh fuhren wir los. An dieser Stelle ein großer Dank an Hans und Rene, die so souverän mit dem Hänger fahren und überall Platz mit dem 20m-Ding finden.
Am Starnberger See war es ziemlich kalt und vor allem sehr, sehr wellig. Die Boote wurden in Windeseile zusammengebaut. Die Männer starteten in der ersten Gruppe, und so mancher hatte es eilig, noch seinen Burger zu verdrücken, um rechtzeitig am Start zu sein.
Alle gaben ihr Bestes und landeten schließlich auf dem hervorragenden 2. Platz. Kaum im Ziel eingelangt, wurde die CoxBox entnommen und im Frauenachter eingesetzt. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an Benni, der uns den Lautsprecher des Paraboo-tes immer borgt; und hier auch gleich die Bitte an den Vorstand, die alte CoxBox zu erneuern. Jetzt waren wir an der Reihe.
Am Steg war natürlich großer Andrang, und so mussten wir schon vorab unsere Kräfte zeigen, da wir eine Weile das Boot halten mussten, bis wir es wassern konnten. Nach einige Metern Warmrudern ging es zur Startlinie.
Durch die große Teilnehmerzahl war es ziemlich eng, und vor allem machte es uns der massive Wellengang nicht leichter, das Boot entsprechend zu halten.
Es ertönte der Startschuss und los ging es. Für viele gleich mit einer Strafminute, da sie mit dem Bug über die Startlinie ragten.... Gott sei Dank standen wir richtig.
Aber es ging sofort richtig zur Sache, denn ein Nebenboot nahm auf uns Kurs, und manche Skulls touchierten. Aber wir ließen uns nicht abbringen, stellten uns auf Schlagzahl 26 ein und ruderten bis zur Wende. Auch hier schenkten wir nichts her und kämpften um jeden Zentimeter. Bei der Rückfahrt hielten unsere Mädels
gekonnt mit unserem GIGAchter mit den Rennachtern mit. Als Steuermann Neuling sah ich vor Aufregung schon das weiße Schiedsrichterboot und motiverte meine Mädels, die Schlagzahl zu erhöhen und alles zu geben. Leider war da noch nicht das Ziel, und sie mussten noch sämtliche Kraftreserven mobilisieren, um auch die letzten Kilometer noch zu überstehen. Völlig erschöpft ruderten wir über die Ziellinie, aber

der Einsatz hatte sich gelohnt, denn wir hatten gewonnen. Die strahlenden Gesichter unserer hübschen Mädels könnt ihr euch am Siegerfoto selbst anschauen.

In diesem Enthusiasmus entstand auch gleich von Ilse der Gedanke, auch am Waginger See zum Rupertipokal zu starten. Und so wurde, so oft es ging, weiter trainiert, und bald war auch der 31. Oktober da. Es war kein Halloween, ganz im Gegenteil, es war ein wunderschöner Herbsttag in einer zauberhaften Landschaft mit einem tollen See. Diesmal sprangen zu unseren Mädels noch 2 Männer ins Boot. Hans Unterauer und Michael Tinzl. Beide fanden im Maschinenraum nicht nur Platz, sondern machten auch eine gute Figur. Vor allem sind es zwei Männer, die nicht nur perfekt rudern, sondern auch wissen, dass man als Mann im Frauenboot nichts zu sagen hat. Der Tag war wunderschön, die Stimmung ausgezeichnet und der See fast spiegelglatt.
So gaben wir, 20 Minuten vor Start das Boot ins Wasser und machten noch einige Ruderschläge. Dann positionierten wir uns am Start und los ging´s.
Bis zu ersten Wende lagen viele Boote nah beisammen. Nach der Wende, die uns ganz gut gelang, schnappten wir uns ein Boot nach dem anderen. Bei der Engstelle (Brücke) durfte man 300 m vorher nicht mehr überholen. Hier hatten wir aber schon eine sehr gute Position und mussten auch nicht warten, denn bei der Brücke hatten ja die Zielfahrenden Vorrang..
.. und somit hatten wir Grün und konnten mit vollem Durchzug die Brücke durchfahren, natürlich mit Zuschauerzurufen von der Brücke. Ein Vierer und ein Riemenachter lagen noch vor uns. Ich motivierte meine Mädels und schrie sie an. „Die holen wir uns, zeigt, dass ihr Beine habt und steigt rein; dafür haben wir trainiert!“ Vor der Wende packten wir den Vierer und nach der letzten Wende kamen wir dem Riemenachter immer näher. Bei jedem Überholansatz schnitt uns der Riemenachter den Weg ab, bis wir schließlich quasi aus dem Windschatten heraus auf der Steuerbordseite vorbei zogen. Wir hatten übrigens bereits die Schlagzahl 27 drauf und wir steigerten uns nach der Brücke auf 32, hielten dies bis zum Zieleinlauf und gingen als erste über die Ziellinie.
Unsere Mädels gaben alles, natürlich auch der Hans und der Michael. Einige meinten, dass das die tollste Regatta dieses Ruderjahres gewesen sei. Wir hatten eine Zeit von 1Std 16Min, nur bekam der Münchner Riemenachter 1,30 min vergütet, und somit hatten wir eben nur moralisch das oberste Podestplatzerl und in Wirklichkeit den Super Zweiten Platz.
Mit einem gemütlichen Beisammensein bei Bier und Unterhaltung endete nach der Siegerehrung dieser tolle Regattentag.

Wolfgang Plohberger

KINDERRUDERWOCHE 2015

In der ersten Augustwoche fand heuer zum zweiten Mal die Kinderruderwoche statt. 21, 4 Betreuer und 3 Köche waren von Montag bis Freitag im Verein und verbrachten eine lustige Zeit.
Neben dem anfänglichen Rudern in C-Vierern konnten einige Kinder sehr geschwind ihre Geschicklichkeit im Einer und Zweier unter Beweis stellen. Ein besonderes Highlight war sicherlich die gemeinsame Ausfahrt mit den Genussruderern zur Bräuwiese, wo dann ein Picknick veranstaltet wurde.
Das Wetter zeigte sich heuer von seiner besten Seite (obwohl es in diesem Jahr fast ein bisschen zu heiß war; aber man soll ja nicht jammern) und wir konnten jeden Tag einige Kilometer rudern. Zur Abwechslung machten wir trotz Sonnenschein am Dienstagvormittag eine Trainingseinheit in der Bezirkssporthalle.
Am Freitag stand dann die Regatta an. Da wir in der Woche aber auch so einiges anderes gelernt haben und unter anderem jetzt wissen, dass am See keine Schaumrollen, sondern Schaumkronen sind, und diese komischen Ruder Hackebeil und nicht Hackbein oder Hackbrett heißen, mussten alle Kinder vor der Regatta einen schriftlichen Test absolvieren. Damit der Spaß nicht zu kurz kam, wurde auch ein Geschicklichkeitsbewerb am Stand Up Paddle Board abgehalten.
Nach den 3 Bewerben (Test, Stand-Up und Rudern) konnte das Team mit Mika Dörflinger, Nena Putz, Paul Fürtbauer und Florian Kandera gewinnen. Der Zweite Platz ging an Vali Harringer, Douglas O´Donell, Luca Dörflinger und Magdalena Schmidt. Den Dritten Platz sicherten sich Johannes Schmidt, Agnes Kandera, Felix Themel und David Gatoll.
Danke an das Kochteam Michaela Schmidt, Barbara Leister und Maxi Putz und die Trainer Max Unterauer, Magdalena Reiser und Vanessa Wolfsgruber!
Anmeldungen für die Kinderruderwoche 2016 werden im Frühling wieder entgegengenommen

Caro Haginger

VEREINSMEISTERSCHAFT 2015

Nach einer einjährigen Abstinenz hat sich unser Sunnyboy & Eventmanager, Christoph Mayer, auch ohne gutes Zureden wieder dazu bereit erklärt, eine Vereinsmeisterschaft zu organisieren. Am 8. August, bei tollem Wetter und noch besserer Stimmung, wurden am Nachmittag die Bootszusammensetzungen aus den unter mystischem Rauch stehenden Leistungsgruppentöpfen gelost.

Neun 4er haben sich mit mehr oder weniger Glück gefunden und hatten als erstgestellte Aufgabe einen Namen ihres Bootes zu finden, wobei die Bootsnamen „Scheberl" & „just peanuts" die Dramatik dieser Veranstaltung sehr gut wiederspiegeln.

Nach sehr spannenden Rennen und erfrischenden Getränken in den Pausen konnten sich die „Stadschauer" mit Eva Unterauer, Kai Holtmann, Benjamin Strasser und mir nach dem Ruderbewerb in die Pole setzen. Nicht wissend, dass bekanntlich die Peitsche am Ende knallt, nahmen wir schon siegessicher die ersten Glückwünsche entgegen.

Doch es kam anders: Der sogenannte „Spaßbewerb" mit einer Kür am Standup Paddle und Schwimminsel führte zu einer raschen Wende der Platzierungen. In Perfektion und Körperbeherrschung, wie sonst nur aus dem All-In-Club bekannt, eroberten die Crew „Row on the beach" (Katrin Stögmüller, Wolfgang Öhlinger, Lilli Socher und Rainer Putz) die Bestzeit und sicherte sich um Haaresbreite den Titel zum VEREINSMEISTER 2015.

Als glücklich Geschlagener, freue ich mich für die „Beachrowers" und gebe als Trainingsempfehlung für die Vereinsmeisterschaft 2016 ab: Im Frühjahr an peinlichen Aktionen mit Schlauchboot & Co nicht sparen und ihr seid ein Kandidat für die begehrte Trophäe 2016.

Danke, Mayerburli, für die tolle Sache!

Christof Uhl

TERMINE

alle aktuellen Termine findest du unter www.gmundner-ruderverein.at

TERMIN	EVENT	ZIELGRUPPE	KONTAKT
NOVEMBER			
27. - 29. Nov.	ADVENTMARKT	alle	Eva Fürtbauer
DEZEMBER			
4. - 6- Dez.	ADVENTMARKT	alle	Eva Fürtbauer
Di. 8. Dez.	ADVENTMARKT	alle	Eva Fürtbauer
15. - 18.Dez	SKIFAHRT NACH SÜDTIROL		
Do. 21. Dez.	WINTER-SONNWEND-FEIER	alle	Klaus Reingruber
Do. 31. Dez	SILVESTERRUDERN 10 Uhr	alle	
JÄNNER			
Fr. 29.1.	JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG	alle	
FEBURAR			
Fr. 5.2.2016	GSCHNAS IM GRV	alle	Christoph Mayer
So. 7.2.2016	HATSCHATALER FASCHINGSUMZUG	alle	Christioph Mayer

Wir wünschen euch einen schönen Winter,
Frohe Weihnachten, einen guten Rutsch
und freuen uns schon auf die Rudersaison 2016!

IMPRESSUM

GMUNDNER RUDERVEREIN

Dr. Thomasstraße 15
4810 GMUNDEN

Für den Inhalt verantworlich:
Klaus Reingruber, Eva Fürtbauer und die Autoren
Bilder: Ruderverein, Privat

Email: office@gmundner-ruderverein.at
Homepage: www.gmundner-ruderverein.at